

Zaimis
Vor der

griechische Kammer
Erklärung über die
Tat ab. Ein dramatisches
Szenario nicht in An-
sicht der Krieger unter
dem Volk nicht zu
verstehen. Ziemlich

Hah

unverhüllten Aus-
sage über die Zeit-
land aus. Ein Te-

X. Athos

Zaimis erklär-
ung ihre politi-
schen Gründen

der nationalen Pa-
lität bewaff-
nete sich fühl-
bar erwidert

die Kammerne-
wahlen, folgt
eigenen Pol-
den. Rechts-
mäßige Weichen-
stöfe herausre-
ste keine Noten ver-
bulgaren ge-
wesen, um nach-
angreifen. T-
sich, daß Bul-
gen müsse. 19

den Kriegsmaus-

Es ist bei Ven-
griechisch Regierung

lich zu benennen wie

laufen, doch

geraten und Griechen-
gen wurden freien

Der Verle

Aus Athos

noch gemeldet: Die

Berlau.

Venizelos teilt Zu-

Inselland und Co-
der Regierung zu

erhalten auch von

ten für Griech-
heit zu fordern,

sondern auch für

dem Krieg. Da-

geleimte Pe-
sten und Den-

Ministerpräsident

seiner Zuständig-
keit.

Aus einer

Stellungnahme

des Kriegsminis-
teriums

Vom Stämme der Riesen.

Haus aus der Gegenwart von Philipp Berges.
(s. Fortsetzung.)

Estella brückte sich noch selber, gleichsam schwungend, an den Geliebten. „Du weisst ja noch nicht alles“, läuterte sie. „Es wartet in Hamburg ein Mann auf mich...“

„Wie, ein Mann, der Anzeige auf dich erstreckt? Erwiderte nicht, Estella, ich will dir alles erklären. Ein Jugendfreund ist es, und wir alle haben ihn gern. Auch ich hab' ihn gern und glaube wohl, als ich schreibe, ihm zu lieben, aber jetzt bin ich auch aufgewacht, und ich weiß es, doch ich aus der ganzen Welt nur dich allein liebe. Ich habe nicht gesucht, was Liebe mir eben solich traf, du mein Geliebter.“

„Woher wortest nicht verlobt, Estella?“

„Nein, o nein. Nicht einmal im ausgeschworenen Ehevertrag.“

„Ja, seit meiner Kindheit. Er hat nie eine andre geliebt. Und er weiß es nicht anders, als daß ich für ihn bestimmt bin. Mein Vater liebt ihn und betrachtet ihn als seinen Sohn – es ist schrecklich.“

„Der arme Mann dauerst mich auch. Jetzt begreife ich, warum ich noch im Hintergrunde bleibend war.“

„Du siehst es ein und verzweifelst mir, ich wünsche es. Und nach seinem Namen darfst du nicht fragen, du sollst ihn nie wissen, wenn ihm nicht ein Juwel zu deiner Kennnis bringt. Jetzt weiß du alles, geliebter Mann, ich alone wieder frei auf. Glaube auch nicht, daß mich die Zukunft sehr beunruhigt. Ich bin, wie ich glaube, die edle Tochter meines Vaters, und wie er seinen Willen desgl. und gemahnt ist, ihn durchzusuchen, so habe ich auch den mutigen und werde mich nicht weniger stark erweisen als er. Nun aber zu dir, Liebster, solltest du mir gar nichts zu befehlen haben?“

Die erste Worte des Offiziers ward von Estella durchbrechend. „Hein, mein Schätzchen, nichts.“ Du bist meine erste, große und einzige Liebe, du bist das Welt, das mir bestimmt ward, und auf meiner Seite lebe ich keine Macht in der ganzen Welt, dir mit deinen Waffen streitig machen könnte.“

Estella sah den Geliebten mit strahlenden Augen an.

„Ich stamme aus einer alten Beamtenfamilie, die seit Menschenaltern in der Altmark angefressen ist. Kämmererleute, Soldaten und Förster waren meine Vorfahren, und einer der Vorfäder, ein Oberhauptsmiliter in der Reglinger Heide, hat als Herrn des Großen Kurfürsten eine politische Rolle gespielt. Der Vater unserer Familie, dem ich angehöre, hat seitdem den Adel abgelegt –

„Heute die Stellung eines kleinen Vorhabens im Auslande. Vieles neuerkebt...“ Mehrere Bilder gehörten uns, eins davon in der fruchtbaren Weise zwischen See und Ufer. Die Altmark ist im allgemeinen ländlich, und nur ein Fleck ruht ihrem Leben fröhlich ab, aber wie Ostpreußen liegt auch ich: Nicht weit ist Süderholz wo, als eigenes Land zu erkennen.“

Die Lust zum Kriegshandwerk muß von meinen Vorfahren aus mich gekommen sein, denn schon als kleiner Junge verlangte ich, Soldat zu werden. Deshalb bin ich auch, obwohl der einzige Sohn meiner Eltern, in der Kadettenschule erzogen worden. Die Welt vielleicht nicht, daß diese Kinder, die fern von den Höfen erzogen werden, eine viel tiefere Heimatliebe entwickeln als jene, die zu Hause aufwachsen. Du hast schon bewertet, daß ich den Wissenshaltern zuneige. In dieser Religion wurde ich von meinem Vater unterrichtet, der selbst so etwas wie ein Gelehrter ist. Ich habe keinen besten Freund als du, er ist der kleinste und gütigste Charakter, den ich kenne.“

„Und deine Mutter?“ fragte Estella.

Das Gesicht des Offiziers verlorde sich. „Estella“, sagte er, „du wirst elterlich werden, denn ich gehöre dir ganz sicher, daß ich nicht nur meine Mutter als Sohn liebe, sondern daß ich in sie verliebt bin.“

„Diese Nebenbuhlerin lasse ich mir gern gefallen“, lachte Estella.

„Sie ist hässlich“, fügte Edendorff fort, „dah ich das heutige Verhältnis achtlos an den Frauen vorüber gegangen bin, denn keine hält den Vergleich an. Sie ist immer noch schön und statlich und ganz von weiblichen Qualitäten und militärischer Güte erfüllt.“

„Ich habe immer gedacht“, sagte Estella altklug, „daß Eltern, die ihre Mütter ächtlich lieben, auch gut zu ihren Frauen sind.“

„Und das ist auch ganz wahr, denn ein Sohn, der die Mutter liebt, wird sie in jedem Betriebe ehren, nicht nur in dem eigenen. Nur siehst du, Geliebte, daß es für mich nirgends ein Hindernis gibt. Vater und Mutter werden sich in mir verlieben, wenn sie das erblicken, wie ich es geben habe. Reichtum ist mir schon als Schätzgeschenk in die Wiege gelegt worden, so daß wir unter Leben nach außen Wünschen gehalten können. Wenn mich das Soldatenleben etwas nicht mehr freut, was ich mir heute nicht denken kann, aber wenn's doch nicht mehr ist, so gehen wir auf Reisen, schlagen unter Helm in einer interessanten Großstadt auf oder gehen auf eines unserer Güter.“

„Noch allem, was ich höre“, lächzte Estella, „habe ich einen guten Griss gelassen.“

„Ich werde immer im Vorort sein“, lachte Edendorff und sog die Brust in seine Arme. „Aber nun noch einmal zu dir. Von Vater und Bruder hat du mir erzählt, auch, wie die Engländer liegen, von dem „anderen Kriegs“. Nur erzähl mir auch von deinem Vater. Wird sie deine Wahl billigen?“

„Mit ihr werde ich mich leicht verständigen. Sie steht mich abweglich. Auch ist sie ganz ohne die Vorurteile, die der Vater hat. Du weißt, sie ist eine geborene Engländerin, ist in ihrer Jugend draußen in verschiedenen Kontinenten gewesen und hat einen weiten Blick mit heimgebracht. Wenn man den Stolz auf das meerüberruhende Abion absetzt, dann kann man wohl sagen, daß sie im Laufe der Zeit eine deutsche Frau geworden ist, die uns und unser Volkstum verachtet. Du wirst sie sicher noch haben, nachdem du sie kennengelernt hast.“

„Du weißt es, doch ich sehe England als einen Feind an, das uns in unserer Entwicklung hemmt, aber diese Engländerin fange ich jetzt schon an zu lieben“, sagte Edendorff lächelnd, „doch du doch ein Teil von ihr.“

Unter löschen Wiederholungen flog die Zeit unmerklich vorüber. Viel zu früh, wie es den beiden Verliebten schien, kam man in Klunds an.

Das noch wenige Stunden lagen bis zur Heirate und Gesten vor ihnen.

Am Abend sahen die Konturen ihrem schiedenden Schöpfung ein großes Abschiedsfeier. Alles, was Namen von Klängen bekam in der deutschen Sprache, sozial wie in der englischen Kolonie, verwandelte sich in dem weiten Raum, der das Paradies in der Hinteren Reed umspannte. Nach dem Mahl standen die Gäste Sehne auf dem Platz vor, aufgestellt. Braune Tiener trugen den Haufen hinzu, und die obligaten Angestellten Bäckerkübler und Schlangenbeschädiger trugen ihre Ränkte vor.

Richard Perkins, der englische Butler Estellas, war noch einmal aus seiner Garnison zurückgekommen und ging fast den ganzen Abend nicht von der Seite seiner Edendorffs, dessen Freundschaft er geradezu zu haben schien.

„Ich habe es sehr“, erwiderte der Kapitän, „daß ich wahrscheinlich ein großes Abwesenheitsfeier. Alles, was Namen von Klängen bekam in der deutschen Sprache, sozial wie in der englischen Kolonie, verwandelte sich in dem weiten Raum, der das Paradies in der Hinteren Reed umspannte. Nach dem Mahl standen die Gäste Sehne auf dem Platz vor, aufgestellt. Braune Tiener trugen den Haufen hinzu, und die obligaten Angestellten Bäckerkübler und Schlangenbeschädiger trugen ihre Ränkte vor.

Richard Perkins, der englische Butler Estellas, war noch einmal aus seiner Garnison zurückgekommen und ging fast den ganzen Abend nicht von der Seite seiner Edendorffs, dessen Freundschaft er geradezu zu haben schien.

„Ich habe es sehr“, erwiderte der Kapitän, „daß ich in einem deutschen Offizier einen so liebenswerten und verständigen Kameraden finde.“

Der Oberleutnant wehrte ab. „Dann scheinen Sie noch nicht vielen deutschen Offizieren begegnet zu sein.“

„Ich gebe es zu“, erwiderte der Kapitän, „daß ich wahrscheinlich, daß ich mir eine unrichtige Vorstellung von euch gemacht habe. Zum gegenwärtigen Verhältnis des Volkes würde ich viel beitragen, wenn deutsche und englische Offiziere einander häufiger begegnen.“

„Das wird nach unserer Ansicht nicht viel nützen, denn wir sind nur zum Gehorchen, nicht zum Politieren da. Die Männer sind es, die vor richtigen Entscheid kommen sollten.“

„Sprechen Sie jetzt von Deutschland oder von England?“

Wieder gibt es billig: Angestaubte Wäsche

Damen-Wäsche /
Feine Garnituren

Kinder-Wäsche
Taschentücher

Bettwäsche
Handtücher

Tischwäsche /
Kasse-Decken

Renner

Dresden / Altmarkt

Bei unserem geschickten großen Schaukastens und Innenauslagen vor neuen Mode hat sich wieder sicher Wäsche, leicht angeknüpft, angeknüpft, die wir zu geringen Preisen anbieten

str. 3, 1.
Gebäude, foliert
in. 1000 m²
1. Et., 2. Et.,
3. Et., 4. Et.,
5. Et., 6. Et.,
7. Et., 8. Et.,
9. Et., 10. Et.,
11. Et., 12. Et.,
13. Et., 14. Et.,
15. Et., 16. Et.,
17. Et., 18. Et.,
19. Et., 20. Et.,
21. Et., 22. Et.,
23. Et., 24. Et.,
25. Et., 26. Et.,
27. Et., 28. Et.,
29. Et., 30. Et.,
31. Et., 32. Et.,
33. Et., 34. Et.,
35. Et., 36. Et.,
37. Et., 38. Et.,
39. Et., 40. Et.,
41. Et., 42. Et.,
43. Et., 44. Et.,
45. Et., 46. Et.,
47. Et., 48. Et.,
49. Et., 50. Et.,
51. Et., 52. Et.,
53. Et., 54. Et.,
55. Et., 56. Et.,
57. Et., 58. Et.,
59. Et., 60. Et.,
61. Et., 62. Et.,
63. Et., 64. Et.,
65. Et., 66. Et.,
67. Et., 68. Et.,
69. Et., 70. Et.,
71. Et., 72. Et.,
73. Et., 74. Et.,
75. Et., 76. Et.,
77. Et., 78. Et.,
79. Et., 80. Et.,
81. Et., 82. Et.,
83. Et., 84. Et.,
85. Et., 86. Et.,
87. Et., 88. Et.,
89. Et., 90. Et.,
91. Et., 92. Et.,
93. Et., 94. Et.,
95. Et., 96. Et.,
97. Et., 98. Et.,
99. Et., 100. Et.,
101. Et., 102. Et.,
103. Et., 104. Et.,
105. Et., 106. Et.,
107. Et., 108. Et.,
109. Et., 110. Et.,
111. Et., 112. Et.,
113. Et., 114. Et.,
115. Et., 116. Et.,
117. Et., 118. Et.,
119. Et., 120. Et.,
121. Et., 122. Et.,
123. Et., 124. Et.,
125. Et., 126. Et.,
127. Et., 128. Et.,
129. Et., 130. Et.,
131. Et., 132. Et.,
133. Et., 134. Et.,
135. Et., 136. Et.,
137. Et., 138. Et.,
139. Et., 140. Et.,
141. Et., 142. Et.,
143. Et., 144. Et.,
145. Et., 146. Et.,
147. Et., 148. Et.,
149. Et., 150. Et.,
151. Et., 152. Et.,
153. Et., 154. Et.,
155. Et., 156. Et.,
157. Et., 158. Et.,
159. Et., 160. Et.,
161. Et., 162. Et.,
163. Et., 164. Et.,
165. Et., 166. Et.,
167. Et., 168. Et.,
169. Et., 170. Et.,
171. Et., 172. Et.,
173. Et., 174. Et.,
175. Et., 176. Et.,
177. Et., 178. Et.,
179. Et., 180. Et.,
181. Et., 182. Et.,
183. Et., 184. Et.,
185. Et., 186. Et.,
187. Et., 188. Et.,
189. Et., 190. Et.,
191. Et., 192. Et.,
193. Et., 194. Et.,
195. Et., 196. Et.,
197. Et., 198. Et.,
199. Et., 200. Et.,
201. Et., 202. Et.,
203. Et., 204. Et.,
205. Et., 206. Et.,
207. Et., 208. Et.,
209. Et., 210. Et.,
211. Et., 212. Et.,
213. Et., 214. Et.,
215. Et., 216. Et.,
217. Et., 218. Et.,
219. Et., 220. Et.,
221. Et., 222. Et.,
223. Et., 224. Et.,
225. Et., 226. Et.,
227. Et., 228. Et.,
229. Et., 230. Et.,
231. Et., 232. Et.,
233. Et., 234. Et.,
235. Et., 236. Et.,
237. Et., 238. Et.,
239. Et., 240. Et.,
241. Et., 242. Et.,
243. Et., 244. Et.,
245. Et., 246. Et.,
247. Et., 248. Et.,
249. Et., 250. Et.,
251. Et., 252. Et.,
253. Et., 254. Et.,
255. Et., 256. Et.,
257. Et., 258. Et.,
259. Et., 260. Et.,
261. Et., 262. Et.,
263. Et., 264. Et.,
265. Et., 266. Et.,
267. Et., 268. Et.,
269. Et., 270. Et.,
271. Et., 272. Et.,
273. Et., 274. Et.,
275. Et., 276. Et.,
277. Et., 278. Et.,
279. Et., 280. Et.,
281. Et., 282. Et.,
283. Et., 284. Et.,
285. Et., 286. Et.,
287. Et., 288. Et.,
289. Et., 290. Et.,
291. Et., 292. Et.,
293. Et., 294. Et.,
295. Et., 296. Et.,
297. Et., 298. Et.,
299. Et., 300. Et.,
301. Et., 302. Et.,
303. Et., 304. Et.,
305. Et., 306. Et.,
307. Et., 308. Et.,
309. Et., 310. Et.,
311. Et., 312. Et.,
313. Et., 314. Et.,
315. Et., 316. Et.,
317. Et., 318. Et.,
319. Et., 320. Et.,
321. Et., 322. Et.,
323. Et., 324. Et.,
325. Et., 326. Et.,
327. Et., 328. Et.,
329. Et., 330. Et.,
331. Et., 332. Et.,
333. Et., 334. Et.,
335. Et., 336. Et.,
337. Et., 338. Et.,
339. Et., 340. Et.,
341. Et., 342. Et.,
343. Et., 344. Et.,
345. Et., 346. Et.,
347. Et., 348. Et.,
349. Et., 350. Et.,
351. Et., 352. Et.,
353. Et., 354. Et.,
355. Et., 356. Et.,
357. Et., 358. Et.,
359. Et., 360. Et.,
361. Et., 362. Et.,
363. Et., 364. Et.,
365. Et., 366. Et.,
367. Et., 368. Et.,
369. Et., 370. Et.,
371. Et., 372. Et.,
373. Et., 374. Et.,
375. Et., 376. Et.,
377. Et., 378. Et.,
379. Et., 380. Et.,
381. Et., 382. Et.,
383. Et., 384. Et.,
385. Et., 386. Et.,
387. Et., 388. Et.,
389. Et., 390. Et.,
391. Et., 392. Et.,
393. Et., 394. Et.,
395. Et., 396. Et.,
397. Et., 398. Et.,
399. Et., 400. Et.,
401. Et., 402. Et.,
403. Et., 404. Et.,
405. Et., 406. Et.,
407. Et., 408. Et.,
409. Et., 410. Et.,
411. Et., 412. Et.,
413. Et., 414. Et.,
415. Et., 416. Et.,
417. Et., 418. Et.,
419. Et., 420. Et.,
421. Et., 422. Et.,
423. Et., 424. Et.,
425. Et., 426. Et.,
427. Et., 428. Et.,
429. Et., 430. Et.,
431. Et., 432. Et.,
433. Et., 434. Et.,
435. Et., 436. Et.,
437. Et., 438. Et.,
439. Et., 440. Et.,
441. Et., 442. Et.,
443. Et., 444. Et.,
445. Et., 446. Et.,
447. Et., 448. Et.,
449. Et., 450. Et.,
451. Et., 452. Et.,
453. Et., 454. Et.,
455. Et., 456. Et.,
457. Et., 458. Et.,
459. Et., 460. Et.,
461. Et., 462. Et.,
463. Et., 464. Et.,
465. Et., 466. Et.,
467. Et., 468. Et.,
469. Et., 470. Et.,
471. Et., 472.

Seite 5.

Donnerstag

Dresdner Neueste Nachrichten.

14. Oktober 1915.

Nr. 280.

Zodenburg lächelte. „Von England natürlich. Wir brauchen Ausdehnung, die ihr uns verweigert. Wir brauchen —“

Deutschland fordert ja aber auch mehr, als England in Einsicht auf seine eigene Sicherheit zulassen kann. In welchem Punkt braucht ihr zum Beispiel eine große Macht?“

„Da sind wir bei dem richtigen Punkt angelangt, aber auch an dem Punkt, wo ich das Gespräch abbreche. Das war zum Schluß unter Rüden, unter großen Handelsflotte und unsrer Kolonien eine solche Kriegsfeste gebraucht, in jedem ganz klar, mir einem Engländer nicht. Und zu meinem Bedauern leiden auch Sie an dieser englischen Verständlichkeit, mein lieber Kapitän.“

„Sie haben das Weißrass abweichen, sonst wäre ich in versteck gewesen, sogar zu fragen, wog es überhaupt Kolonien braucht“, sagte der Kapitän lachend und streute dem Oberleutnant die Hand entgegen. „Sofort Sie und Freunde bleiben, lieber Kamerad, was wir gegenwärtigen Anhäufungen in den beiden Nationen vorhanden ist, das schaffen wir besten doch nicht aus der Welt.“

Von diesen negativen Anhäufungen war allerdings in der aus Deutschen und Engländern gemischten Gesellschaft nicht zu bemerken. Im ungestüten Hinterhoff flog der Wind durch. Die schwere der See umströmte die ganze Welt. Kein fernsies Setterlein verstand das eben herausziehende Völkerwetter. Dieses Gründen lag über der Erde. Die Kultur wurde an allen Ecken und Winkel das Gerütteln des goldenen Zeltlagers.

Somit in der Nacht gestritten sich die Gäste, nachdem der deutsche Konsul heralische Abschiedsworte gesprochen hatte.

In der nächsten Morgentäufe steuerte das Schiff, das nach Zodenburg und Südaus Mariens in die Heimat entstieß, aus dem Hafen von Colombo hinan.

Von der unablässigen rinnenden Zeit und ihrem Fröhligkeit in doppelter Bewegung vorwärtsgetragen, sagten sie, wie wir alle, unbekannten Schiffsszenen entgegen.

Zweiter Teil.

I. Kapitel.

Vor einer Villa am Mittelweg zu Hamburg hielt nun die Mittagszeit ein geräumiger Bandauer, in seinen lackierten Teilen sich das Licht der Sonne und das Grün der Bäume spiegelte. Der hämmige Aufsitzer, der den herabgezogenen Polinder, den blauen Schuhrock und gelbe Stropenhals trug, sah hölz auf zwei prächtige Schimmel nieder, in deren furgschultenen Mähnen kleine Rosen eingewoben waren. In der alten Hanseshöfe vögelt man nur einmal im Jahr die Pferde so leicht zu schwärmen, nämlich am Tage des klassischen Deutschen Turnus, das nicht weit von der Stadt, auf den logenwagen „Herrn Mann“, genannt wird. Der Sonntag — denn immer wird das große Rennen an einem Sonntag abgehalten — war mit herrlichem, hellem Sommerwetter ins Land gezogen. Man schrieb den 26. Juni 1914. Das ganze wie bei der Stadt erholt wie in einer einzigen Laubwelt gehüllt, denn Hamburg ist bis auf die klein gewordene Geschäftsstadt zwischen Elbe und Alster, eine reichsweite Gartenzelt mit vielen Hunderten prächtiger alter Alleen aus Linden, Ulmen, Nussanen und Hornbeam, die von den vorherglänzenden alten Handelsbergen seit Jahrhunderten angepflanzt wurden. Gleich kleinen Augen läben die beiden Aufzüben zum blauen Himmel auf, überfluteten von unzähligen schimmernden Segeln, durchschnitten von den Zügen der kleinen Dampfer, die den Verkehr zwischen den Vorhäfen des nordischen Verdugs vermittelten.

So fehlte wie der reichsgeschätzte Bandauer ja ed in der Villa Mariens am Verhöhnung nicht aus. Mit groben Schritten ging der Konsul in seinem Arbeitszimmer auf und ab; sein Gesicht drückte Angst und Unbehagen aus. Er war in einer heftigen Auseinandersetzung mit seinem Sohne begriffen, der ruhig am Fenster stand und auf den horzenden Wagen hinabblickte. Der Konsul war ein hochgewachsener Mann von ungeheurem Leib, das Haar war schon stark ergreift, auch der nach englischer Manier ganz kurz gehalte Schnurrbart aus dem etwas geröteten Gesicht bliebten Blaue und verschließt die grauen Augen. Einem ganz anderen Typus

vertret der Sohn. Er war kleiner, hatte dunkelbraunes Haar und braune Augen, auch wie sein schönes männliches Gesicht eine Weisheit auf, von der in den Jügen des Vaters keine Spur zu finden war.

Der Konsul blieb stehen und blickte auf ein Bildnis, das auf seinem Schreibtisch aufgestellt war. Es war das Porträt Ettela.

„Noh nie“, gräßte der Konsul, „hat mir das Mädel einen so zarten Trost eingeschenkt. Habt ich sie deshalb auf Kleinen geschickt, daß sie sich in den ersten beiden Ritter, der ihr gefällt, verlieben soll?“

Der junge Mann lächelte begütigend. „Es ist nicht der erste Sohn, Vater, wie du zu sagen beliebst. Du weißt, ich habe mich gleich und gründlich erkundigt. Zodenburg entstammt einer alten angesehenen Familie, die den Adelstitel führen könnte, wenn ihr Vater gelegen wäre, und er selbst in ein Mana von unanständigem Charakter. Man müste doch damit rechnen, daß Ettella einmal noch eigenem Gewissen ihre Wahl treffen würde, ich wenigstend —“

„Ja, ja, ich weiß“, unterbrach der Konsul, „du beide habt immer zusammengehört wie Pech und Schwefel.“

„Na, also ganz offen gesagt, ich kann wirklich nicht begreifen, und Ettella auch nicht, was dem Menschen eigentlich zu bedeuten hat, nachdem Ettella wieder und wieder bestreut hat, daß sie den Mann erstaunlich liebt und seinem andern ihre Hand geben will.“

„So! Das kennst du nicht begreifen. Natürlich, du sollst ja nie auch nur einen Funken von Verdacht für das gehabt, was mein Leben andhält, für das Geschäft, das mir keinen Namen des ganzen Erdhals umpannt. Als ich verantwortlich habe ich auf dich gehofft, denn in dir hab ich den zukünftigen Helfer und den Erben meiner Arbeit. Ich habe mich deiner Begeisterung gefügt, und du bist Arzt geworden. Du sebst ich meine Hoffnung auf Ettella und habe mich in den Gedanken hingezieht, daß jie mir den Kaufmann ins Haus bringen würde, der du nicht geworden bist. Und jetzt wollt ihr zum zweitenmal meine Hoffnung zutreffen machen.“

„Schärfal, Vater. Du willst noch so frustvoll und frisch, wie es die meisten Jüngeren nicht sind. Soll Ettellas Lebendigkeit geopfert werden?“

„Hör, mein Sohn“, sagte der Konsul ernst, „du hast zwar ein Herz und Naturjäger, aber über deines logenwagen Debenholz junger Mädchen hat du doch wohl eine etwas zu idealistische Ansicht.“ Ettella ist jung, ihre Neigungen können noch wechseln. Sie wird den Mann lieben lernen, den die Erfahrung und der Charakter des Vaters für sie empfunden hat.“

„Karl Kramer.“

„Hast du etwas an ihm auszusetzen?“

„Diese Frage braude ich dir wohl kaum zu beantworten. Karl und ich sind Freunde seit unserer Kindheit. Niemand würde ihm Ettella lieber als mit leichterem Herzen anvertrauen als ihm. Aber meine Freundschaft hat eine Grenze. Sie liegt da, wo das Wohl und Wehe meiner Schwester beginnt.“

Der Konsul schwieg wie verwundert den Kopf. „Ja, wie ist mir denn?“ Hat Ettella sich jemals mit Menschen geträumt? Niemand würde ihr Ettella lieber als nach Thüringen antrat, mit Karl verlobt haben.“

„Ja, ja, ich weiß“, unterbrach der Konsul, „du beide habt immer zusammengehört wie Pech und Schwefel.“

„Na, also ganz offen gesagt, ich kann wirklich nicht begreifen, und Ettella auch nicht, was dem Menschen eigentlich zu bedeuten hat, nachdem Ettella wieder und wieder bestreut hat, daß sie den Mann erstaunlich liebt und seinem andern ihre Hand geben will.“

„So! Das kennst du nicht begreifen. Natürlich, du sollst ja nie auch nur einen Funken von Verdacht für das gehabt, was mein Leben andhält, für das Geschäft, das mir keinen Namen des ganzen Erdhals umpannt. Als ich verantwortlich habe ich auf dich gehofft, denn in dir hab ich den zukünftigen Helfer und den Erben meiner Arbeit. Ich habe mich deiner Begeisterung gefügt, und du bist Arzt geworden. Du sebst ich meine Hoffnung auf Ettella und habe mich in den Gedanken hingezieht, daß jie mir den Kaufmann ins Haus bringen würde, der du nicht geworden bist. Und jetzt wollt ihr zum zweitenmal meine Hoffnung zutreffen machen.“

„Schärfal, Vater. Du willst noch so frustvoll und frisch, wie es die meisten Jüngeren nicht sind. Soll Ettellas Lebendigkeit geopfert werden?“

(Fortsetzung folgt.)

Gut und Befehl

Sonder-Verkauf bei Renner

Außergewöhnliche Preisvorteile!

4175

f. Absatzstückgarnitur, dgl. echt Stahl und andere

Velourarten, kleine Damastkissen, Bettdecken, leich. Bettwäsche, Altrosa, grau, mit zimtfarbenem, festem Kissen, Stoff 4,1/m², 9

2 verschließbare, fest, auf Reißverschluß, 11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

11,60

Str. 280.
auf ernst,
aber über die
Leben hält die
die Nachsichtung
in noch wech-
seln, den die Ge-
für sie aus.

zum au-
se seit unter
die lieber und
als 15.000. Wart
Sie liegt da-
er beginnt.
er den Reg-
tellen mit
gepunktet, je-
heftige Welt-
haben.
Welt, das ist
ich, als ob sie
Maus, nur
ich weiß, daß
die Freundschaft
der verliebt
spaz für reis-
flaten Men-
schen und per-
sonen. Swinge

Ronial, „in
zurück. Rüm-
mote aus den
elternheim bei,
wer der mei-
gen kann? Ja
man jungen
ihre eigene
nicht manch-
erleben, d-

5. Raffle der 167. Rgl. Södl. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Dienstag den 12. Oktober.

15 000 000 auf Nr. 88610 4937
15 000 000 auf Nr. 74441
3000 000 auf Nr. 6109 9188 9181 11521 14078
18532 46699 88580 28083 28024 41846 78196 88788
18531 40120 48904 49720 03183 72108 4412 12018 18207
41074 32329 00111

2000 000 auf Nr. 21571 23728 75088 20473 24228
52395 48908 49844 84882 80073 57602 03514 68105 90458

10763 18027 44308 56191

1000 000 auf Nr. 15670 29188 30187 30284
87318 48980 55804 70013 72356 10380 031

4449 3655 32940 37854 64807 74186 02598 107790

5684 10172 11841 22578 36909 40158 48046 53114

5000 000 auf Nr. 9185 91117 98311

10425 11009 18544 14029 14128 14905 15780 18869

17346 17580 19004 20043 21754 25969 28130 31065

81706 34424 49409 67240 88276 40757 41818 43729

40224 36984 32390 58577 64012 50602 63617 66457

65583 68224 70271 72971 73978 78080 78164

81870 82306 85459 87810 87588 88450 91168 92518

90041 95190 10308 10370 10470 10470 10471 10513

10613 107597

Gewinne zu 300 000.

281 447 503 29 255 909 621 018 867 879 895 770
754 1011 647 582 701 228 656 670 802 607 101

094 871 718 085 468 494 2004 788 965 703 860 867

1 00 622 000 335 163 258 8764 300 581 845 713

31 961 067 307 588 600 504 349 4389 167 629 5 769

859 106 774 72 158 908 641 50 501 148 700 870

3642 566 274 006 01 611 509 867 855 865 804 100 90

472 484 8610 388 418 616 171 391 889 80 403 610 528

302 676 544 548 7405 804 76 108 201 700 553 481

578 415 060 645 804 988 004 884 894 282 867 256 8

45 898 70 214 600 941 000 651 514 300 505 510 117

189 849 109 8947 239 860 609 950 619 926 577 494

267 218 466 196 597

10401 450 329 275 442 973 650 488 844 84 898 409

105 381 81 805 826 708 268 11000 220 780 880 478

7 258 243 560 819 758 957 880 764 594 517 800 685

384 732 248 574 887 928 43767 828 978 948 94 232

54 873 488 528 901 28 12076 771 811 04 901 21 127 794

485 499 788 472 300 229 152 82 18552 470 389 972

502 810 965 507 781 915 914 81 200 110 388 782

14991 919 164 104 902 882 829 883 923 100 621 882

15751 54 14 012 68 895 566 581 18 207 106 490 214 886

198 841 17500 987 496 707 025 442 588 302 903 777

875 083 711 148 410 408 18170 520 382 568 732 476

355 026 631 704 526 891 528 447 901 680 560 186 101

19910 651 348 015 191 488 548 180 704 751 828 949

884 818 177 111

20053 074 270 201 134 861 400 558 758 194 845

95 21890 781 081 179 148 127 304 415 885 22865 652

203 278 213 528 029 706 890 210 120 180 806 788 580

256 446 841 28402 401 890 206 207 816 672 593 588

115 453 24888 000 230 188 15 199 17 553 163 202 414

711 349 50 821 25060 705 411 510 388 056 374 887

104 170 844 620 419 877 272 825 290 226 250 45 26118

573 202 589 056 02 797 898 305 400 42 311 529 001

915 600 600 721 51 478 084 857 013 818 086 305 641

350 28890 171 361 778 504 507 882 510 539 892 787

921 47 578 744 116 550

88340 1 478 327 540 677 264 582 38 295 648 470

074 402 718 618 81404 176 200 314 818 801 666 901

28 461 810 783 452 377 198 818 330 450 250

230 404 055 409 800 710 44 518 454 150 094 488 000

263 350 604 688 6 124 73 825 000 66229 993 900 616

112 188 618 084 482 341 000 490 42 111 704 748 153

515 67378 552 617 880 722 753 538 204 610 182

580 870 00 848 666 85781 445 247 445 548 297 301 800 910

772 640 837 290 074 838 431 75 490 288 181 617 602 780

850 515 358 454 494 922 831 151 740 001 42 292 780

420 152 638 512 88 123

809 878 408 575 747 700 088 946 819 188 172 203 57578

70473 403 690 238 015 076 488 904 748 588 428 185

665 480 258 841 004 798 802 71705 805 180 646 114

688 082 205 210 759 564 112 10 523 598 72071 630 840

903 307 580 800 40 71 881 463 130 297 982 230 891

628 208 717 466 800 230 174 55 709 18508 653 823

388 249 163 277 785 218 411 592 848 519 403 106217

910 952 182 116 800 387 848 520 298 74387 263 587

500 745 404 057 005 037 140 238 105 792 100 485 218

668 7308 445 212 070 08 83 888 458 555 598 202 224 442

902 718 61 223 052 78670 81 720 190 104 708 658 189

90 498 77954 404 598 109 229 253 947 507 280 454 717

755 638 443 058 78885 370 670 170 45 928 281 259 272

883 885 819 349 101 04 911 571 414

54 873 791 408 574 957 800 500 267 44078 608 506

586 203 288 183 72 62 201 446 54 787 880 771 758 407

48917 051 642 571 825 304 804 205 880 066 476 500 407

588 382 112

80201 335 881 604 921 300 177 94 508 678 459 189

601 81778 245 182 180 428 781 159 2 41 400 690 455

926 722 828 506 70 270 82345 486 00 810 585 557 854

875 090 308 387 050 654 232 834 80 811 217 705 940

528 601 846 025 305 967 779 817 216 848 688 349 410

Donnerstag, Freitag, Sonnabend Billiges Steingut

Speiseteller, tief u. flach, weiß, 6 Stück 42,-
Abendbrotteller 6 Stück 36,-

Satz Schüsseln, kleine	65,-
Satz Schüsseln, groß	95,-
Messen, Zeit und Fleiß	95,-
Waschbecken	95,-
Wasserkannen	95,-
Heringskasten	95,-
Küchengarnituren	7.50
nebenre. Mutter, 22-teilig	
Kaffeeköpfe, weiß	13, 11, 9,-
Salz Töpfe	9 Stück 95,-
Gewürztonnen, "Delft"	Stück 42,-
Gewürztönnchen, "Delft"	6 Stück 1.10

Billige Emaillewaren

Maschinentöpfe	
8 cm 28,- 10 cm 38,- 12 cm 48,- 20 cm 1.05	
Schmorlöffel, 22 cm	95,-
Sand-, Seife-, Soda-Garnituren	95,-
Maße mit Rosette, grau	78,-

Lebensmittel

Gemüse-Konserven

Stangenspargel, klein	2-Blb.-Dose 1.30
Stangenspargel, groß	2-Blb.-Dose 1.68
Stangenspargel, mittel	2-Blb.-Dose 1.80
Brechspargel, hart	2-Blb.-Dose 1.65
Brechspargel, mittel	2-Blb.-Dose 1.40
Spargel-Abschnitte	2-Blb.-Dose 78,-

Fisch-Konserven

Sprotten in Tomaten	2 Dosen 95,-
Bücklinge in Öl	1 Dose 68,-
Bratheringe	1 Dose 68,-
Makrelen in Olivenöl	1 Dose 60,-
Makrelen, gebraten	1 Dose 60,-
Anchovis-od. Sardellenbutter	1/4 Pfund 65,-
Senf in Dosen	Ende 35,-

Weissweine

Weyerberg	Flasche 75,-
Oberhardter	Flasche 78,-
Moselblümchen	Flasche 80,-
Berkaßler Schlossberg	95,-
Dienheimer	Flasche 95,-
Gumsheimer	Flasche 95,-
Oppenheim	Flasche 95,-

Rotweine

Rotwein	Flasche 75,-
Montagnac	Flasche 75,-
St. Julian	Flasche 1.10
Fronsac	Flasche 1.10
St. Estephe	Flasche 1.25
Palus	Flasche 1.25
Beychevelle	Flasche 1.50

Süßweine

Tarragona	Flasche 1.10
Wermut, deutsch	Flasche 1.10
St. Juliet	Flasche 1.10
Wermut, Sälfert	Flasche 1.75
Lacrimae Christi	Flasche 1.25
Alter Malaga	Flasche 1.35
Sherry	Flasche 1.25
Alter Madeira	Flasche 1.40

Zitronen, große Früchte

Ende 9,-

Gelbe Erbsen

2 Pfund 1.05

Kaffee

1 Pfund 1.80, 1.50

Apfelwein

Blafde 35,-

Himbeersaft

Blafde 1.15

Zucker, fein

Pfund 26,-

Streichhölzer

Pfet 38,-

45152

Blockschokolade Tafel 55,-

Alpenmilchschokolade Pfund 1.80

Bienenhonig Pfad 1.05

Fleischbrühen-Zusatzwürfel, 50 Würfel 95,-

Puddingpulver Tafel 10,-

Aprikosen-Marmelade Dose 1.30

Erbssuppenpulver 1/4 Pfund 30,-

Deutscher Waldtee Tafel 45,-

 nebenre. 45,-

Familien-Anzeigen.



Wohlgelebt und unverzerrt erfüllt und die schmerliche Runde, doch unter innigsterliebster Tochter, Bruder und Schwager.



Nach 18 Monaten langem, bangen Wartens, in denen uns immer noch ein Schimmer von Hoffnung blieb, wurde uns nun die schmerliche amtliche Mitteilung, daß unser hochgeliebster, unvergänglicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Kurt Oehme

Sergt. im 16. Inf.-Regt. 182. 6. Komp.

im blühenden Alter von 28 Jahren im September 1915 den Heldenstand für Vaterland erlitten hat.

In tieftem Schmerze

Theodor Oehme und Frau,
Margarete Neumann geb. Oehme,
Fritz Oehme,
Emil Neumann, s. z. im Felde,
nebst allen Averwandten.

Otto Albert Fröhlich

Reiter-Infanterie-Regiment 102, 2. Kompanie,
den Heldenstand für Vaterland erlitten hat.

Im Namen des Edvers

Oswald Fröhlich und Familie.
Zöblitz, Leipziger Straße 4.



Am 22. September erlitt auf dem
Felde der Ehre den Heldenstand mein
langjähriger Stadtfeindster fechtet

Herr

Jaques Perl.

Da derzeit keinen Verlust auf Schwerlichkeit
und werde ihm eine dänische Erinnerung
bewahren.

Max Hauptmann.



Den Heldenstand für das Vaterland
erlitt am 22. September im Felde
unter lieber Wisszeite.

Soldat

Jaques Perl.

Wer werden ihm best ein ehrwürdiges Andenken
bewahren.

Das Personal der Firma Max Hauptmann.



In den letzten Minuten lebten
noch im lieben Sammt noch Vaterland
unter lieber Weißzeite. Der Heldenstand

Hugo Großmann

18. Inf.-Regt. 102. 1. Kompanie,
den Heldenstand für das Vaterland
unter lieber Wisszeite.

Die scherhaftesten Eltern

Hugo Großmann, mir seit im Felde.

Seine Großmutter geb. Weiß
nicht Kinder und Bettwäsche.

Dresden, Mühlstraße 14. 2.

Ruhe ruht in Friedensland.



Über die innige Anteilnahme an
dem Schmerz über den Verlust unter
lieber Weißzeite, unvergänglichen Söhnen und
Brüdern, sei hierzu hinzugefügt.

Paul Apitz

im Pionier-Bataillon 22.
Sohn des Elterns Neubauer

fanden wir höchst außergewöhnlich, viel-

empfindendes Dorf und.

Dresden, Oktober 1915.

Familie Groß Apitz.



Allen Freunden und Bekannten die
schmerliche Nachricht, daß unser Sohn, ehemaliger

Sohn und Bruder

Friedrich Löhrs

Sergeant im 1. U. Inf.-Regt. Nr. 4 in

Hohenberg.

an seiner Verwundung nach schwerem Toben im

Warten-Krankenhaus zu Tauschbach entstehen ist.

Die schmerzenden Eltern und Geschwister

Alte Weißzeite.

Eltern Marie Apitz,

Telegraphist Hans Löhrs, s. St. im Jagazett,

und Otto Löhrs.

Dresden, Weibergrabenstrasse 14. 2.



Am 26. September fiel auf dem Felde der

Ehre, mein lieber Sohn, unter Brüder und

Schwager.

Heinrich Albin Jacob

Kavallerie-Regt.-Bataill. 245. 7. Batterie.

Im lieben Schmerz

Marie verm. Albin nicht ohne Nachdruck.

Dresden, den 11. Oktober 1915.



Statt Karten.

Es ist bekannt in Gottes Rat, daß man von Sieben,

wodurch man Meldet!

Jurkdepot zum Grab meines lieben,

treuen, unvergänglichen Sohnes, unter lieber

Tochter, Brüder, Schwestern und Onkeln

Christoph Taufertshöfer

Oberstabsarzt im 1. Kavallerie-Regt.-Bataill. 2. Kompa-

lage mit allen lieben Bekannten, Bekannten und

Geschwistern für die soziale Blumenstraße und

die legte Seide unter aufrechte Blumenstraße und

den lieben neuen Kameraden Kavallerie-Regt.-Bataill.

Leben und treuernder Sohn

Richard Mertig.



Nach 18 Monaten langem, bangen Wartens, in denen uns immer noch ein Schimmer von Hoffnung blieb, wurde uns nun die schmerliche amtliche Mitteilung, daß unser hochgeliebster, unvergänglicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Kurt Oehme

Sergt. im 16. Inf.-Regt. 182. 6. Komp.

im blühenden Alter von 28 Jahren im September 1915 den Heldenstand für Vaterland erlitten hat.

In tieftem Schmerze

Theodor Oehme und Frau,
Margarete Neumann geb. Oehme,
Fritz Oehme,
Emil Neumann, s. z. im Felde,
nebst allen Averwandten.



Am 22. September erlitt auf dem
Felde der Ehre den Heldenstand mein
langjähriger Stadtfeindster fechtet

Herr

Jaques Perl.

Da derzeit keinen Verlust auf Schwerlichkeit
und werde ihm eine dänische Erinnerung
bewahren.

Max Hauptmann.



Den Heldenstand für das Vaterland
erlitt am 22. September im Felde
unter lieber Wisszeite.

Soldat

Jaques Perl.

Wer werden ihm best ein ehrwürdiges Andenken
bewahren.

Das Personal der Firma Max Hauptmann.



In den letzten Minuten lebten
noch im lieben Sammt noch Vaterland
unter lieber Weißzeite. Der Heldenstand

Hugo Großmann

18. Inf.-Regt. 102. 1. Kompanie,

den Heldenstand für das Vaterland
unter lieber Wisszeite.

Die scherhaftesten Eltern

Hugo Großmann, mir seit im Felde.

Seine Großmutter geb. Weiß

nicht Kinder und Bettwäsche.

Dresden, Mühlstraße 14. 2.

Ruhe ruht in Friedensland.



Über die innige Anteilnahme an
dem Schmerz über den Verlust unter
lieber Weißzeite, unvergänglichen Söhnen und
Brüdern, sei hierzu hinzugefügt.

Paul Apitz

im Pionier-Bataillon 22.

Sohn des Elterns Neubauer

fanden wir höchst außergewöhnlich, viel-

empfindendes Dorf und.

Dresden, Oktober 1915.

Familie Groß Apitz.



Allen Freunden und Bekannten die
schmerliche Nachricht, daß unser Sohn, ehemaliger

Sohn und Bruder

Friedrich Löhrs

Sergeant im 1. U. Inf.-Regt. Nr. 4 in

Hohenberg.

an seiner Verwundung nach schwerem Toben im

Warten-Krankenhaus zu Tauschbach entstehen ist.

Die schmerzenden Eltern und Geschwister

Alte Weißzeite.

Eltern Marie Apitz,

Telegraphist Hans Löhrs, s. St. im Jagazett,

und Otto Löhrs.

Dresden, Weibergrabenstrasse 14. 2.



Am 26. September fiel auf dem Felde der

Ehre, mein lieber Sohn, unter Brüder und

Schwager.

Heinrich Albin Jacob

Kavallerie-Regt.-Bataill. 245. 7. Batterie.

Im lieben Schmerz

Marie verm. Albin nicht ohne Nachdruck.

Dresden, den 11. Oktober 1915.



Statt Karten.

Es ist bekannt in Gottes Rat, daß man von Sieben,

wodurch man Meldet!

Jurkdepot zum Grab meines lieben,

treuen, unvergänglichen Sohnes, unter lieber

Tochter, Brüder, Schwestern und Onkeln

Richard Mertig.



Nach 18 Monaten langem, bangen Wartens, in denen uns immer noch ein Schimmer von Hoffnung blieb, wurde uns nun die schmerliche amtliche Mitteilung, daß unser hochgeliebster, unvergänglicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Kurt Oehme

Sergt. im 16. Inf.-Regt. 182. 6. Komp.

im blühenden Alter von 28 Jahren im September 1915 den Heldenstand für Vaterland erlitten hat.

In tieftem Schmerze

Theodor Oehme und Frau,
Margarete Neumann geb. Oehme,
Fritz Oehme,
Emil Neumann, s. z. im Felde,
nebst allen Averwandten.



Am 22. September erlitt auf dem
Felde der Ehre den Heldenstand mein
langjähriger Stadtfeindster fechtet

Herr

Jaques Perl.

Da derzeit keinen Verlust auf Schwerlichkeit
und werde ihm eine dänische Erinnerung
bewahren.

